Fuldaer Musik aus Vergangenheit und Gegenwart

Serie D: Klaviermusik

Heft 2:

Michael Henkel (1780-1851): Variationen für Piano-Forte, komponiert und der Fräulein Albertine von Motz in Erfurt ergebenst zugeeignet. No. 8 der Variationen.

Offenbach a/m, bey J. André. (um 1820)

Herausgegeben von Thorsten Pirkl.

© Edition Musica Fuldensis 2014

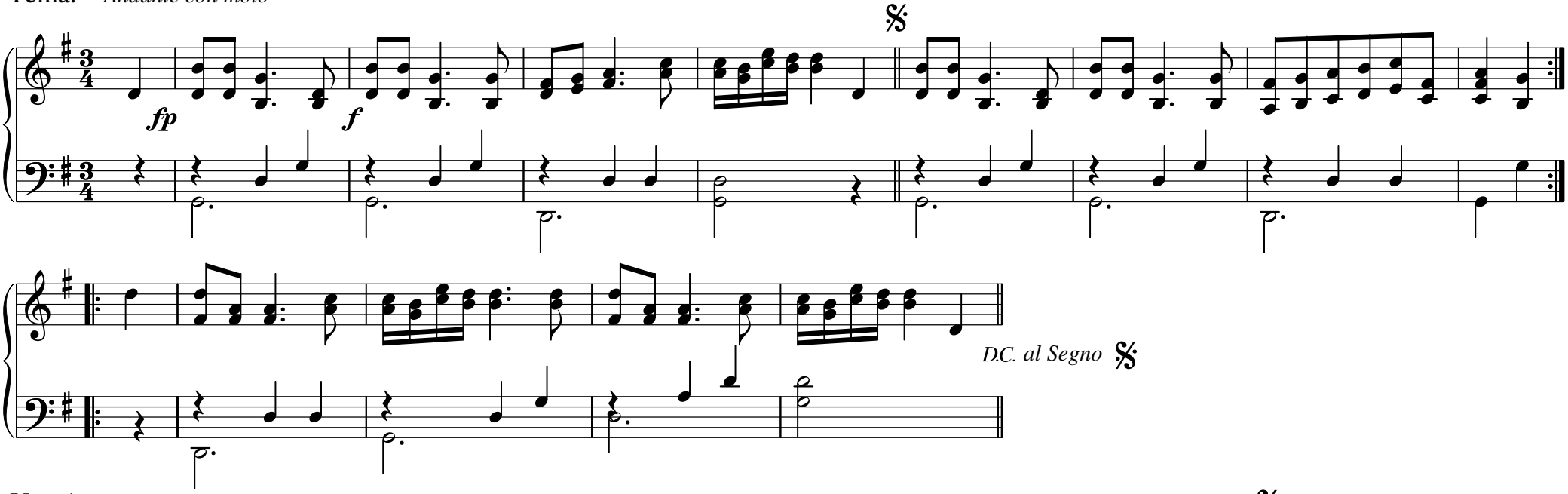
Zum Komponisten

Michael Henkel wurde am 18. Juni 1780 in Fulda geboren. Seit 1794 als „Bälgetreter" am Fürstenhof tätig, wurde er 1799 als Violoncellist in die Hofkapelle aufgenommen. Um 1800 erhielt er Unterricht von Johann Gottfried Vierling in Schmalkalden, einem Enkelschüler Bachs. 1802 wurde Henkel Kantor und Organist der Fuldaer Stadtpfarrkirche, 1803 darüber hinaus Domkantor. Beide Ämter behielt er bis zu seinem Tode am 4. März 1851. Von 1807 bis 1848 wirkte er zudem als Lehrer am Fuldaer Lehrerseminar und am „Lyceum und Gymnasium", wo er Theorie, Gesang und Instrumentalspiel unterrichtete. Henkel war also prägend für fast zwei Generationen junger Musiker, die in Fulda in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts heranwuchsen. Er gründete ein Orchester aus ehemaligen Hofmusikern und Laien, 1823 die „Fuldaer Stadtmusikanten" und 1837 den weltlichen Chor „Cäcilia". Darüber hinaus betätigte er sich kompositorisch, sein Werkverzeichnis umfasst über hundert Opus-Nummern. Trotzdem ist sein Schaffen heute in Fulda vergessen, seine Noten sehr schwierig zu beschaffen. Er schrieb Vokalmusik, Orgelmusik und Kammermusik für den praktischen Gebrauch, die nun in dieser Reihe nach und nach veröffentlicht werden soll.

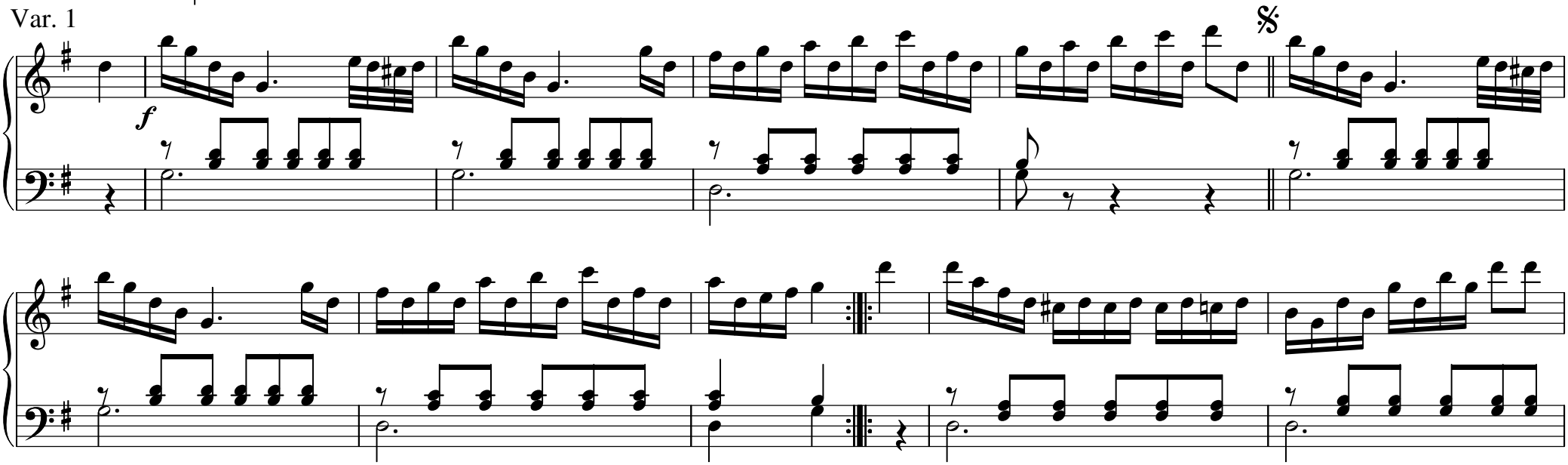
Variationen

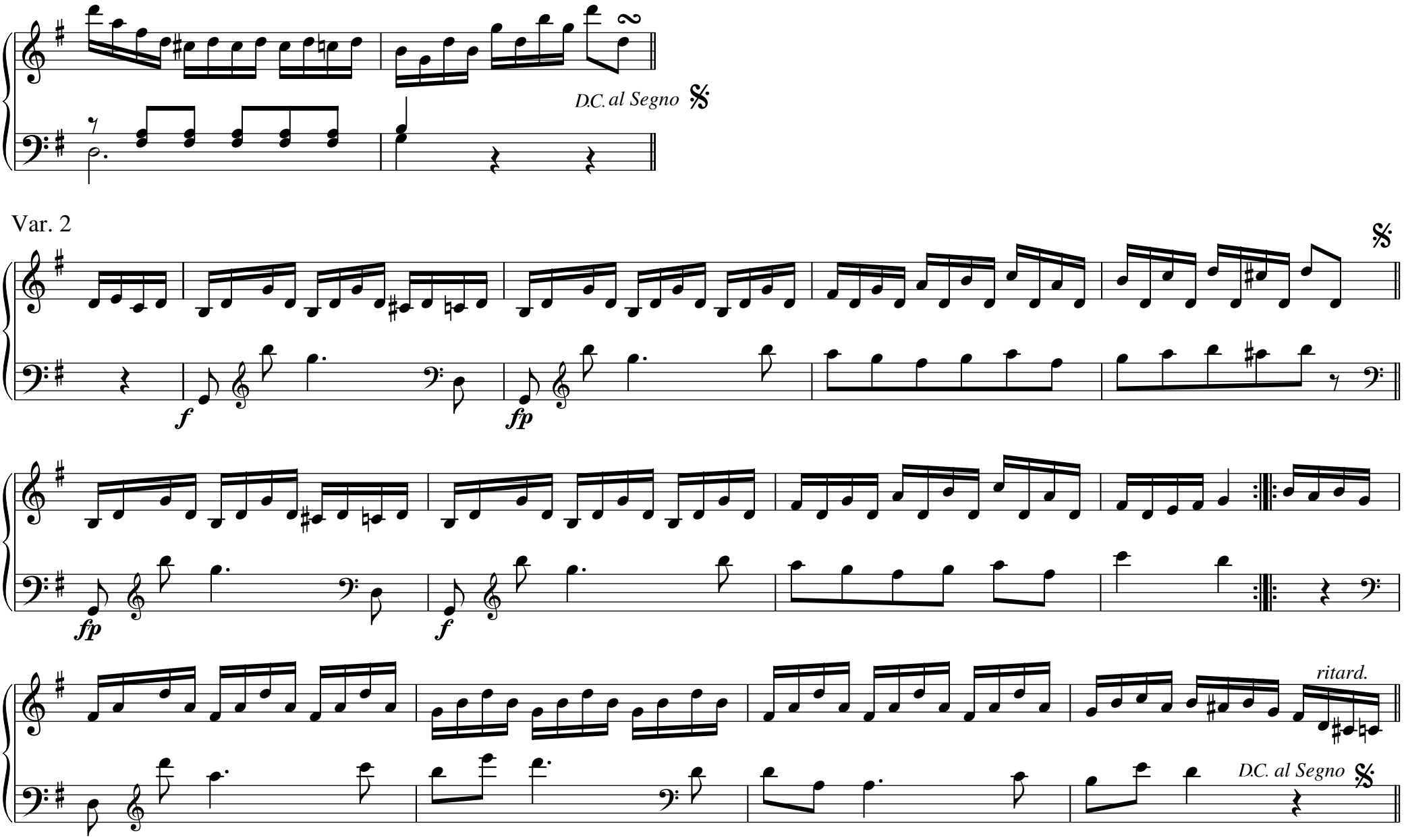
Michael Henkel (1780-1851)

Tema. *Andante con moto*

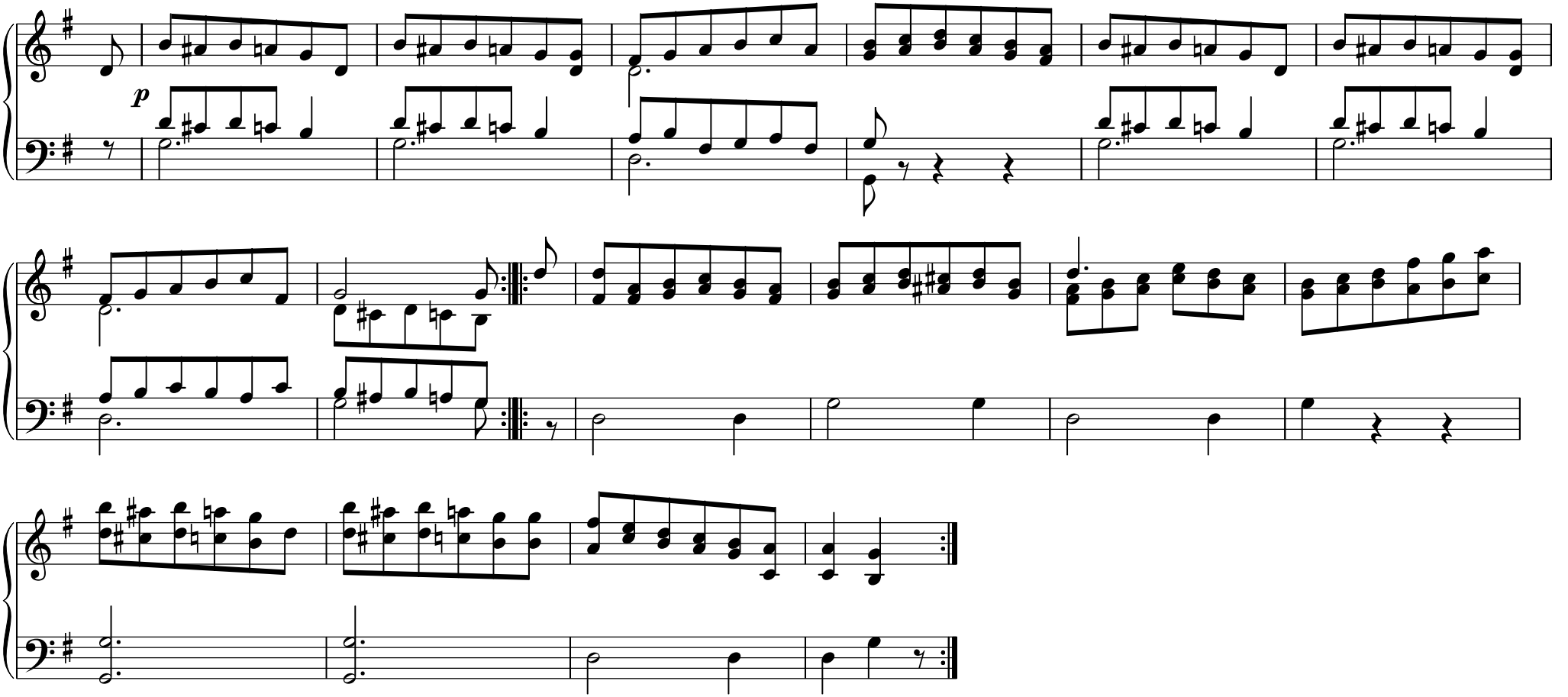


Var. 1

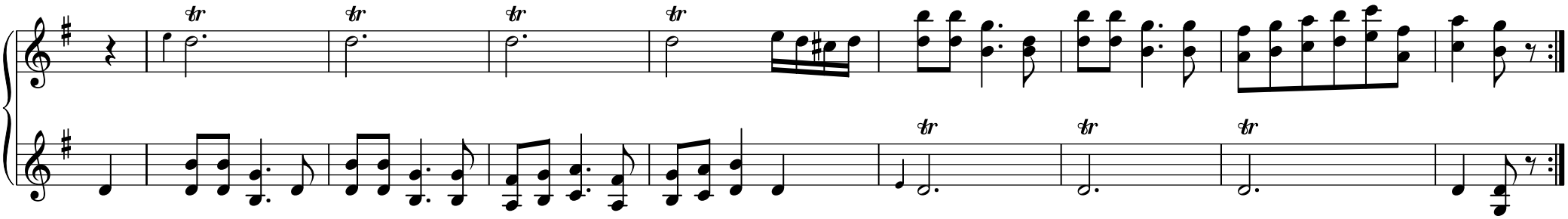


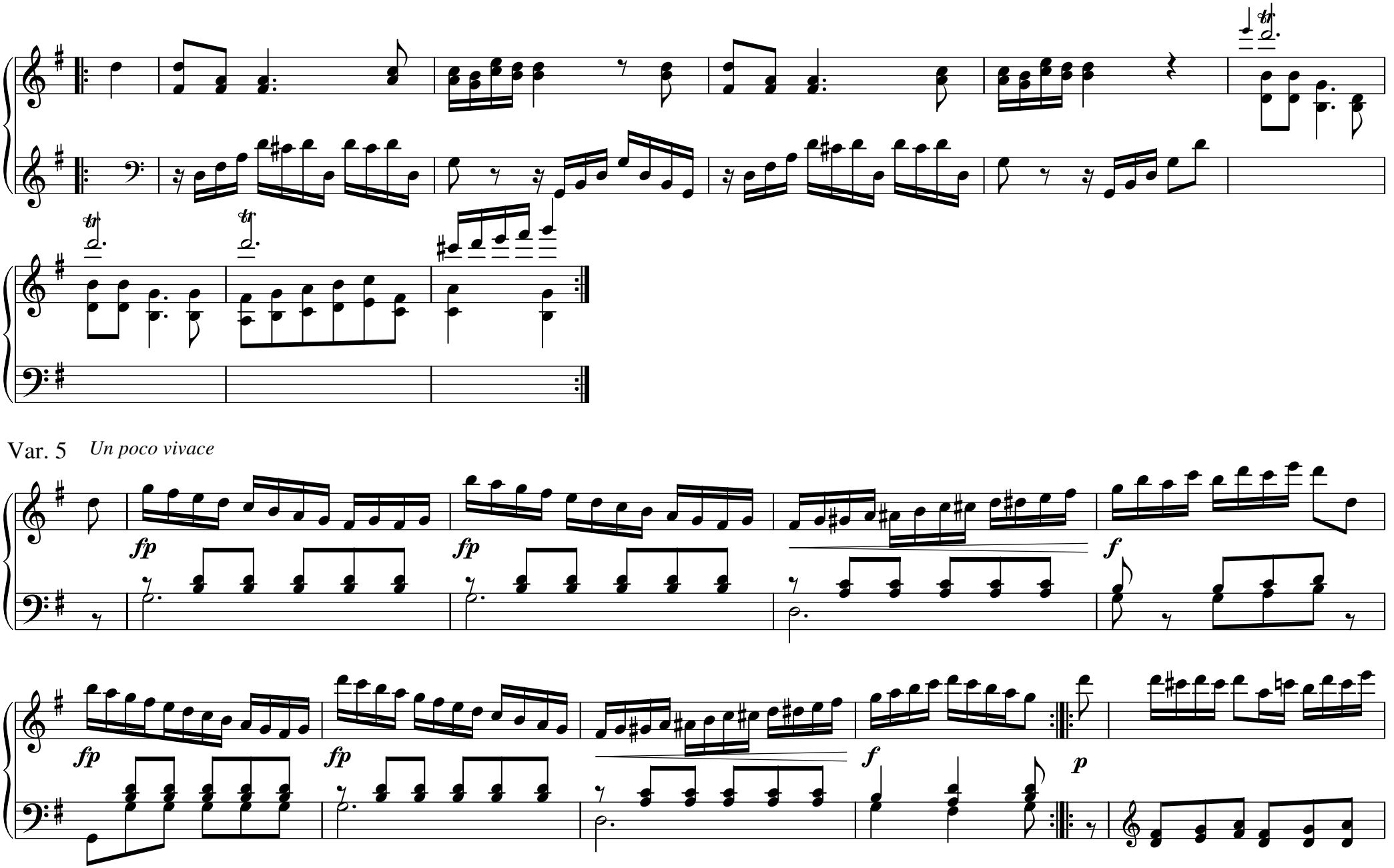

D.C. al Segno
Var. 2
f
fp
fp
f
ritard.
D.C. al Segno

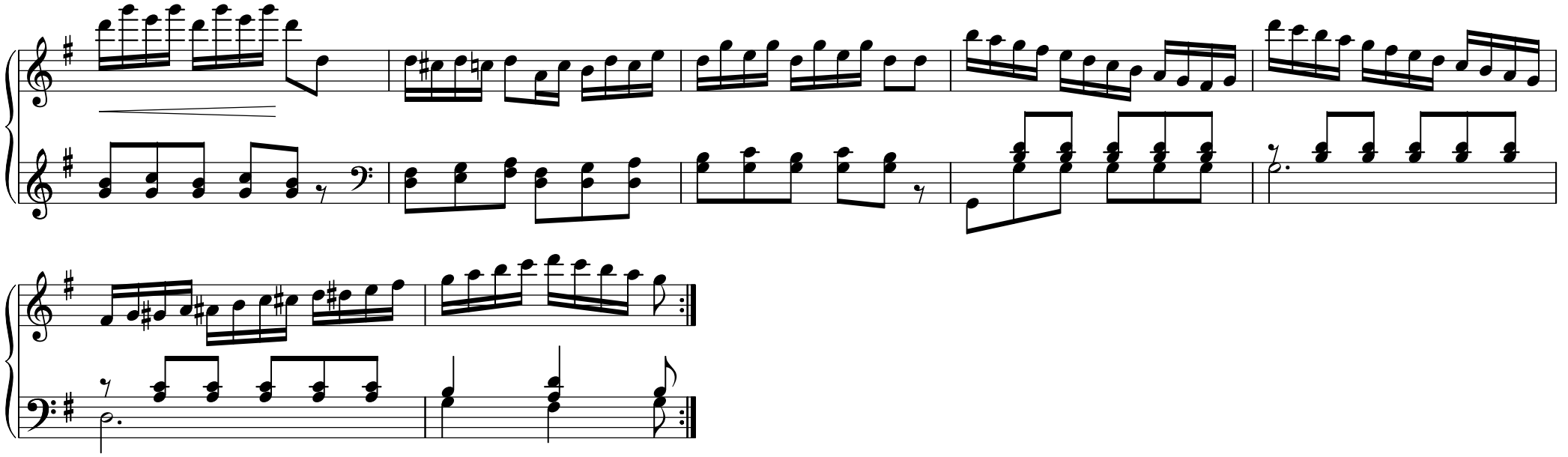
Var. 3 *Legato*



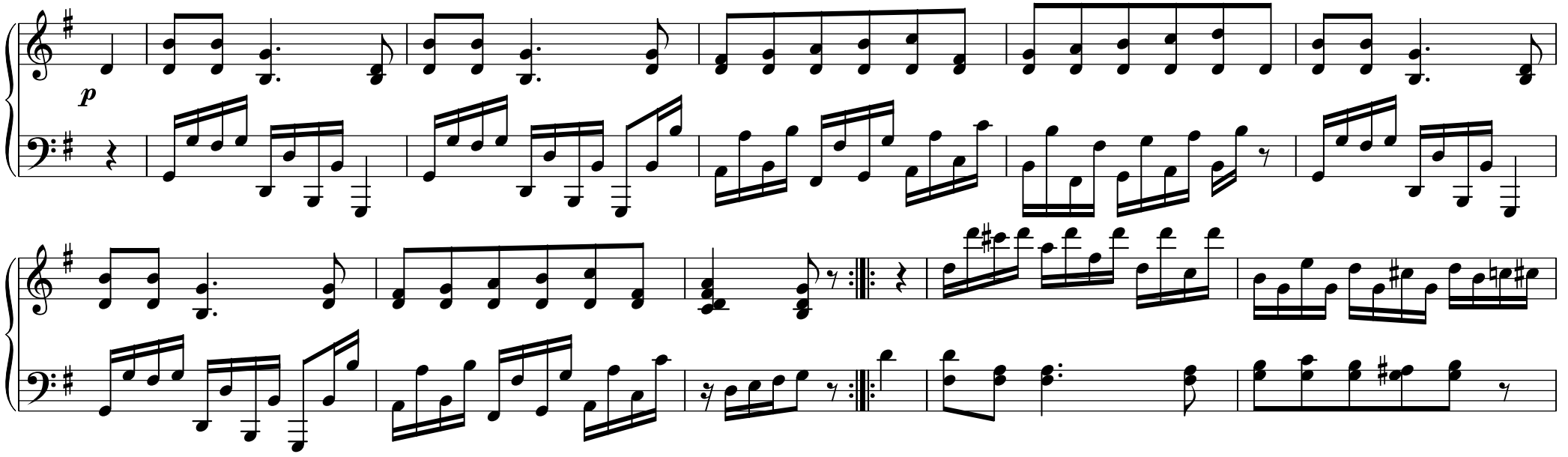
Var. 4

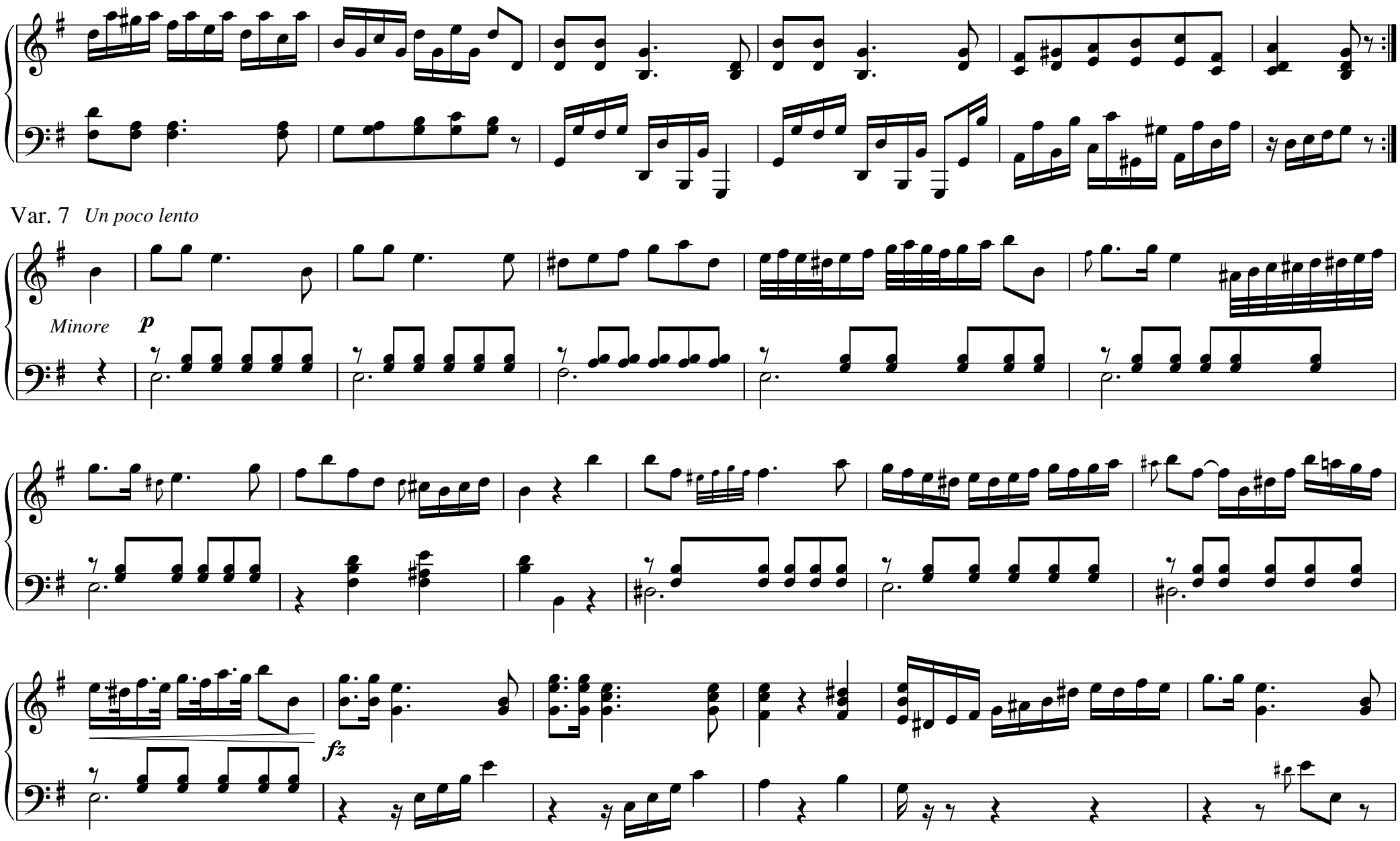


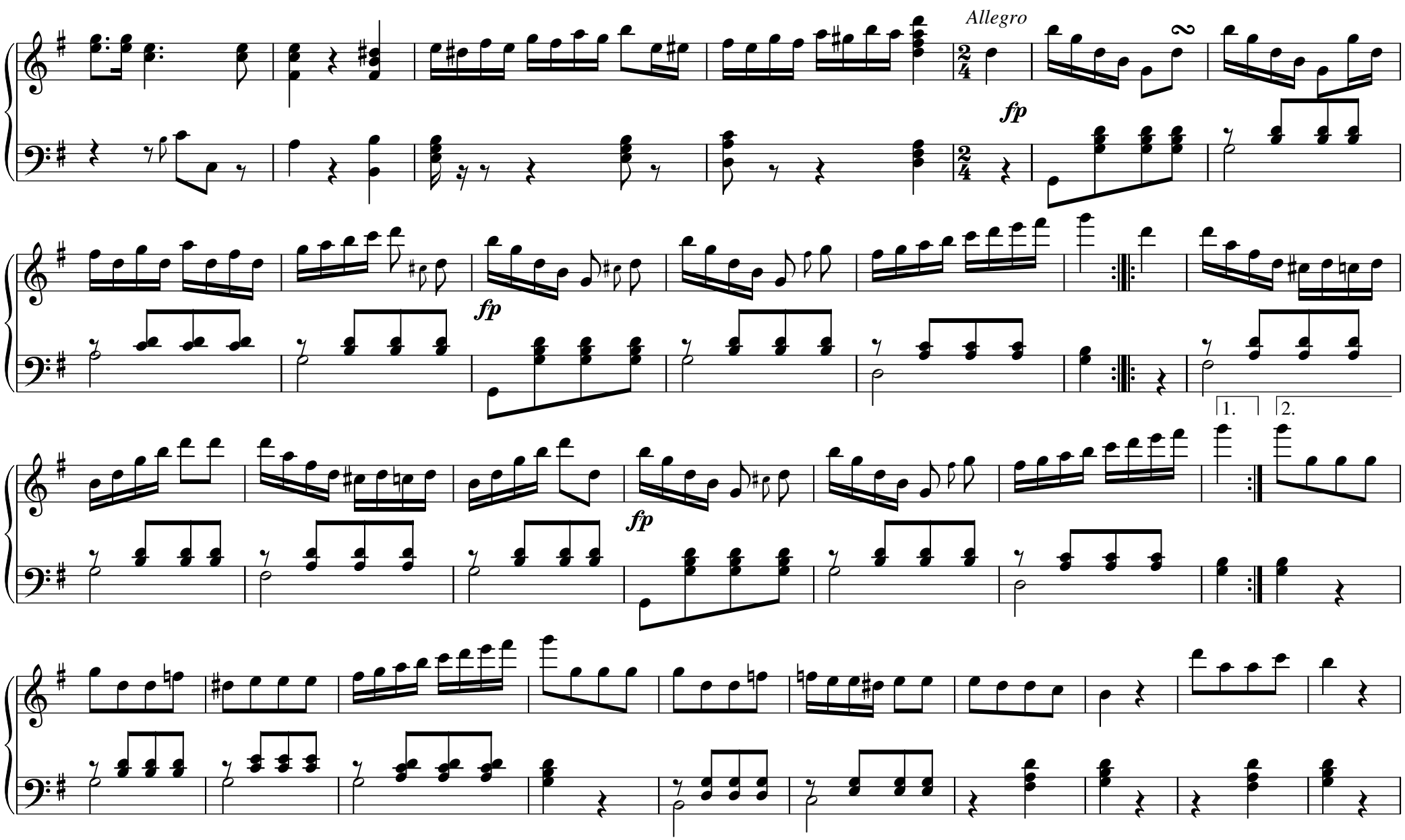

Var. 5
Un poco vivace
fp
fp
f
fp
fp
f
p

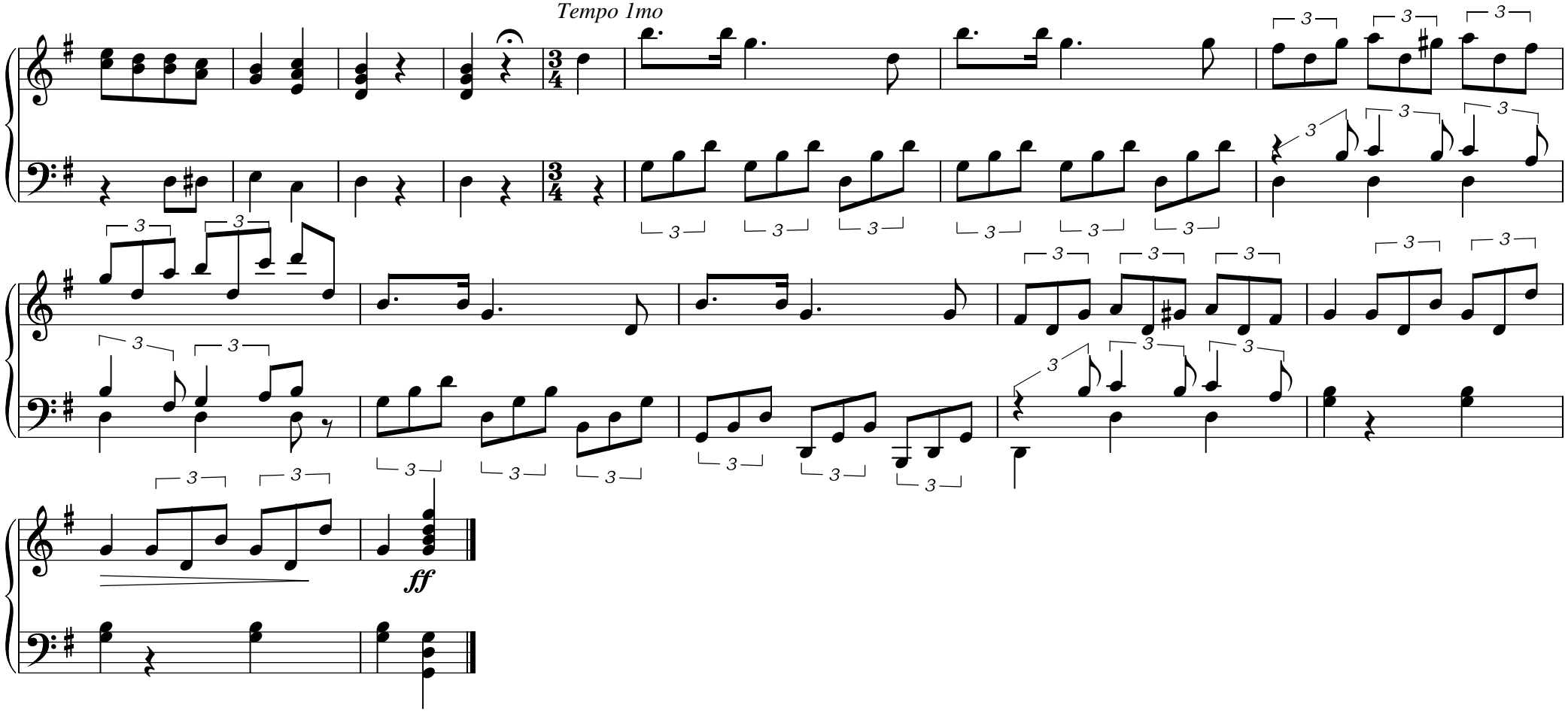


Var. 6




Var. 7
Un poco lento
Minore
p
fz


Allegro
fp
fp
fp
1.
2.


Tempo 1mo
ff

Nachwort des Herausgebers

Das Werkverzeichnis Michael Henkels ist derzeit noch sehr lückenhaft. Das mag seinen Grund vor allem darin haben, dass Henkels eigene Zählung seiner Opus-Nummern offensichtlich sowohl im Druck erschienene, als auch nur handschriftlich vorliegende Werke beinhaltet. Diese handschriftliche Überlieferung ist heute äußerst lückenhaft, so dass zum Gesamtwerk dieses Fuldaer Komponisten des Klassizismus und des Biedermeier noch viele Fragen offen sind.

Henkel hat eine ganze Reihe von Variationszyklen für das Pianoforte geschrieben und die meisten auch veröffentlicht; nicht ausgeschlossen ist, dass weitere, nur handschriftliche Kompositionen dieser Art noch aufgefunden werden, war das Schreiben solcher kleinen Zusammenstellungen doch eine beliebte Form, jemandem eine Komposition zu widmen. Die Themen sind meist aus damals populären Opern oder einfach aus dem Repertoire der Volks- und Gesellschaftslieder jener Zeit entlehnt.

Die Veröffentlichung erfolgt oft ohne Opus-Zahl, so auch hier. Widmungsträgerin ist Adelina von Motz (1779-1852), Ehefrau des preußischen Finanzministers Friedrich von Motz. Sie war eine Tochter von Henriette Gräfin von Schlitz genannt von Görtz und von Wrisberg. Da die Beziehungen der Familie Henkel zur Familie der Grafen von Schlitz genannt von Görtz zeitlebens sehr eng waren, rührt die Bekanntschaft vermutlich von hierher.

Die Variationen selbst sind mit leichter Hand geschrieben, glatt, ohne größere Überraschungen und nicht allzu schwer spielbar, was sie zu jener Zeit außerordentlich beliebt machte.

Burghaun, im Mai 2014 Thorsten Pirkl

Edition Musica Fuldensis
Am Tanzplatz 12, 36151 Burghaun
Tel. 06652 / 917107
Email: thojopi@googlemail.com